

Elende (NDH) - 1



Kirchenansicht in Richtung Osten, Westturm 15 hoch mit Zeltedach



Kirchenansicht in Richtung Westen



Ortsansicht in Richtung Norden



Rosentor

Kirchenbeschreibung nach "Dehio 1998":

Ev. Rosenkirche, ehem. Wallfahrtskirche. Urspr. gotische Saalkirche mit langgestrecktem Chor, Westturm und südl., polygonal geschlossener Kapelle und nördl. Sakristei, aus Werksteinen, ab 1419 erbaut. 1804 Westteil der Kirche mit Turm, der alten Zelle und dem angrenzenden Treppenturm im Norden sowie die Südkapelle abgebrochen und in jetziger Form umgebaut. Von der früheren Kirche nur noch der langgestreckte Altarraum mit 5/8-Schluß erhalten. Bemerkenswert am Äußeren ist das als große Hohlkehle geformte Dachgesims, das eine Reihe fünfblättriger Rosen schmückt. Rest des Saales zu einem turmförmigen Bauteil mit Pyramidendach umgebaut, die Ansätze und Bögen der früheren Anbauten noch sichtbar. Im Inneren noch Teile des spitzbogigen Triumphbogens erhalten. Schlichte Innenraumgestaltung mit flacher, erneuerter Holzdecke, einfachen Holzemporen und Kanzelaltar von 1804. Geschnitzte gotische Statuette eines Bischofs mit Kirchenmodell an der Brüstung der Orgelempore.

Erstnennung des Ortes 1370.

Gebäudeangaben:

Kirchenachse: NO - SW

Kirche: Länge 22 m, Breite 10 m, Höhe 12 m
Grundfläche 220 m²,

Turm: Länge 10 m, Breite 10 m, Höhe 15 m
Turmhöhe / Kirchenlänge = 0,68



Innenansicht in Richtung Chor



Innenansicht in Richtung Kirchenschiff

Elende (NDH) - 2



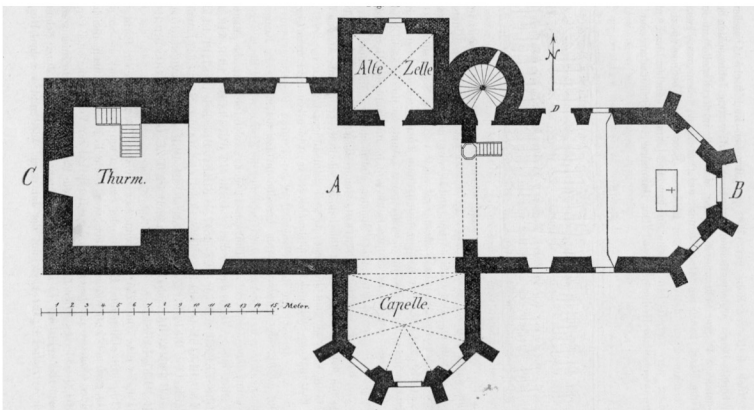
Geschnitzte gotische Statuette eines Bischofs mit Kirchenmodell an der Orgelempore



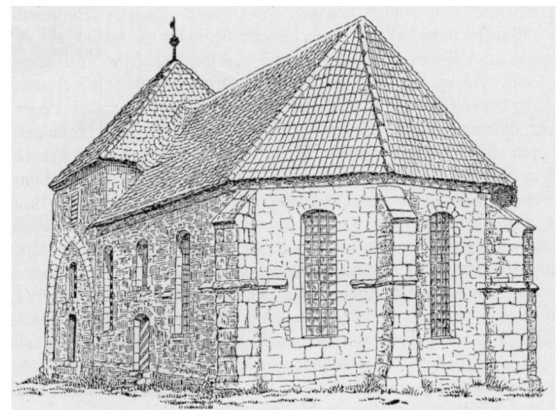
Statuette der heil. Jungfrau mit Jesuskindlein (jetzt in Heiligenstadt)



Noch vorh. Bild der heil. Jungfrau in der Rosenkirche



Grundriß der Rosenkirche in ihrer ursprünglichen Gestalt (nach Schmidt 1889)



Ansicht der Rosenkirche (nach Schmidt 1889)



Den als Hohlkehle geformten Dachsims schmücken fünfblättrige Rosen, der Sage nach (ursprünglich) 365 Stück (nach Schmidt 1889)



Im Inneren neben dem Eingang der Grabstein des 1606 verstorbenen Pfarrers Christoph Fehling



Ehemalige Kapelle:

Kleiner Saalbau aus Bruchsteinen mit Satteldach, 1257 erbaut. Sehr schlechter Bauzustand. Besonders bemerkenswert ist ein kleines spitzbogiges Fenster in der Südwand, das aus einem Steinblock gehauen ist. Wohl eines der ältesten vollständig erhaltenen Gebäude im Kreis Nordhausen. (Beschreibung nach Dehio 1998)